

Nach der Sindfluß aber / wandte
Gott sein gnediges Angesicht / wider zu
den Menschen / vnd erquicket sie / mit gut-
ter speiß / der fische im Meer vnd Was-
sern / der Vögel in lufften vnd auff erden /
Auch der vierfüßigen Thiere in wälden
vnd felden / Ließ ihnen dazu Korn auff
dem acker / dauon sie Brod zu Backen het-
ten / vnd gute Weinreben erwachsen / wel-
ches alles sie / durch sonderliche dazu ge-
hörende kunst / deren Gott Meister vnd
eingeber wär / dahin arbeiteten / das gut
Brodorn vnd Wein dauon kömen könd-
te / damit die Leute dazumal / nach der
Sindfluß / einen guten Bissen vnd trunck
ketten / damit sie sich laben möchten / Vnd
das Menschliche Geschlechte also wider
zunemen / zu freffen kommen / vnd starck
werden solte / welchs durch die Sindfluß
zunor gar geschwechet / vnd gefrencket
war.

Soch hernach / wie der Leute viel
worden / also / das sie sich in die Lande / hin
vnd wider teilen müssen / Hats gleichwol
an allen örtern des ganzen Erdenkreiß /
nicht Weinwachs gehabt / Gott der All-
mächtige aber / hat die leutte der örter / da
nicht Wein erwachsen / dennoch auch nicht
vergessen / Hat sie an statt der Weinre-
ben / vnd Weins / mit einer andern Gabe
gesegnet / das sie es nach der Sindfluß /
auch